

**Folgekartierung/Monitoring Lebensraumtypen
in FFH-Gebieten und Kohärenzgebieten
in Schleswig-Holstein 2007-2012**

**Textbeitrag zum FFH-Gebiet
Riesewohld und angrenzende
Flächen (1821-391)**

erstellt am

25.1.2011

vorgelegt von

Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH

Stand: 21.03.2012



**EFTAS Fernerkundung
Technologietransfer GmbH**

Oststraße 2-18, 48145 Münster

Tel.: 0251-13307-0; Fax: 0251-13307-33

www.eftas.com; info@eftas.com



**Planungsbüro
Mordhorst-
Bretschneider GmbH**

Kolberger Str. 25
24589 Nortorf

**NLU – Projekt-
gesellschaft mbH
& Co. KG**



Kley 22a
48308 Bösensell

1. Riesewohld und angrenzende Flächen (1821-391)

In dem Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) „Riesewohld und angrenzende Flächen“ (1821-391), das sich aus den ehemaligen GGB Riesewohld (1821-301) und Kammolchgebiet Riesewohld (1821-303) zusammensetzt wurde im Jahr 2010 die Folge-/Zweitkartierung durchgeführt. Die Erst-/Grundlagenkartierung erfolgte in den Jahren 2005 (TRIOPS 2006), und 2006 (LEGUAN 2006).

Aufgabenstellung der Textbeiträge zweitkartierter Gebiete

Der vorliegende Textbeitrag ist zu verstehen als Darstellung der vergleichenden Ergebnisse der Folgekartierung (Zweitkartierung) zur Grundlagenkartierung (Erstkartierung). Insofern greift er einzelne Themen des Erstberichtes (aus dem Textbeitrag) auf und kommentiert diese bzw. ergänzt diese lediglich um neue Erkenntnisse in kurzer Form, sofern deutliche Änderungen gegenüber den Ergebnissen der Erstkartierung festgestellt wurden. Hierzu gehören insbesondere die Themenbereiche „Aktuelle Vegetationsstruktur des Gebietes“, „Nutzung des Gebietes“ und „FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Gebietes“. Andere Themenbereiche wie „Lage des Gebietes“ und „Naturräumliche und allgemeine standörtliche Gegebenheiten des Gebietes“, die bereits in dem Textbeitrag der Grundlagenkartierung abgehandelt wurden, werden nicht erneut bearbeitet. Hinsichtlich weiterer Informationen zur Erstkartierung des GGB und zu den vorgenannten Themenbereichen wird auf die Textbeiträge der Grundlagenkartierung (TRIOPS 2006, LEGUAN 2006) verwiesen.

2. Lage des Gebietes

„Das Gebiet von Gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) liegt im Westen Schleswig-Holsteins. Es wird durch drei Straßenzüge eingerahmt: Im Westen die Landesstraße 236 durch die Ortschaften Sarzbüttel und Odderade, im Norden und Osten die Autobahn 23 und im Süden die Landesstraße 146. Das Waldgebiet wird nur durch zwei kleine Verbindungsstraßen zerschnitten: Im Norden zwischen Odderade und Ganzenbek, im Süden zwischen Sarzbüttel und Röst.

Das ehemalige GGB „Kammolchgebiet Riesewohld“ umfasst zwei größere Wald- und mehrere kleinere, meist brach liegende Grünlandflächen zwischen den Ortschaften Westerwohld, Odderade, Sarzbüttel, Röst und Hollenborn. Nordöstlich der beiden größeren Waldflächen verläuft die Bundesautobahn BAB 23.

Die beiden Gebiete 1821-301 „Riesewohld“ und 1821-303 „Kammolchgebiet Riesewohld“ wurden als GGB „Riesewohld und angrenzende Flächen“ (1821-391) mit einer Gesamtgröße von ca. 435 ha zusammengelegt (MUNL 2004). Die im Kurzgutachten (MUNL 2003) als zum Gebiet gehörigen Fischteiche bei Hollenborn sind nicht in der aktuellen Abgrenzung des GGB enthalten.“

3. Naturräumliche und allgemeine standörtliche Gegebenheiten des Gebietes

„Naturräumlich gehört das Gebiet zur Heide-Itzehoer Geest innerhalb der atlantischen biogeographischen Region und somit zur naturräumlichen Haupteinheit D22, Schleswig-Holsteinische Geest (SSYMANK et al. 1998). Das GGB ist Teil des geplanten Naturschutz- bzw. Landschaftsschutzgebietes „Riesewohld“ (MUNL 2003).

Die Geschiebe der Heide-Itzehoer Geest wurden in der Saale-Kaltzeit abgelagert, insbesondere fluvioglaziale Ablagerungen des Warthe-Stadials (jüngstes Stadial der Saale-Kaltzeit) bilden die sogenannte Hohe Geest (HEYDEMANN 1997). Das Gebiet wurde zwar nicht mehr von den Eismassen der folgenden Kaltzeit, der Weichsel-Kaltzeit, überfahren. Allerdings überprägten die Schmelzwassermassen der zurückweichenden Weichsel-Gletscher den Altmoränenkörper. So wurden die Altmoränen Schleswig-Holsteins durch Flussmündungen in 5 größere Geestkerne geteilt, von denen die Heide-Itzehoer Geest eine darstellt (HEYDEMANN 1997). Besonders in ihrem Westteil, in dem das GGB „Riesewohld und angrenzende Flächen“ liegt, blieben die Höhenunterschiede gut erhalten. An den Geestkörpern wurden die - aus dem östlichen Hügelland stammenden - weichselkaltzeitlichen Schmelzwässer an zahlreichen Stellen gestaut. Einhergehend mit einem postglazialen Meeresspiegelanstieg und verschiedenen Transgressionen, kam es zu weiträumigen, holozänen Vermoorungen und zur Bildung mächtiger Torfsubstrate (HEYDEMANN 1997).

Das Gebiet liegt östlich der Miele-Niederung und umfasst den sich am westlichen Geestrand in Nord-Süd-Richtung erstreckenden, sich bis 60 m über NN erhebenden Höhenzug Riesewohld. Dieser stellt einen historischen Waldstandort dar und ist auch heute noch überwiegend bewaldet. Der Riesewohld ist das größte Waldgebiet Dithmarschens (MUNL 2003). Das Gebiet ist aufgrund seiner Lage und Morphologie besonders niederschlagsreich. Es ist durch lehmigen, tiefgründig entkalkten Boden gekennzeichnet und weist zahlreiche Quellregionen und Bäche auf. Der Quellenreichtum wird in der Anlage von Fischteichanlagen ausgenutzt. Diese liegen zwischen 34,5 und 10,3 m über NN an den sich aus den Quellen zusammenschließenden Bächen.

Das Gebiet ist Lebensraum für den Kammmolch (*Triturus cristatus*), es weist sowohl geeignete Laichgewässer als auch Landlebensräume für diese Amphibienart auf (MUNL 2003). Das Gebiet stellt zudem für das Schutzgebiets- und Biotopverbundssystem Schleswig-Holsteins eine ökologisch wichtige Verbindungsachse dar (MUNL 2003).“ (LEGUAN 2006)

4. Gliederung in Teilgebiete

Teilgebiet 1: Riesewohld

Teilgebiet 2: Westerwohld

5. Aktuelle Vegetationsstruktur des Gebietes

Gegenüber der Erstkartierung ist von keinen wesentlichen Änderungen in der Vegetationsstruktur auszugehen. Hinsichtlich ausführlicher, ggf. teilgebietsbezogener Informationen zur Vegetationsstruktur wird auf die Beschreibungen des Textbeitrages der Erstkartierung verwiesen.

Gegenüber dem Zustand zum Zeitpunkt der Erstkartierung wurden folgende Veränderungen festgestellt:

Teilgebiet 1:

- Kahlschlag zweier ehemaliger Fichtenbestände auf Flächen der Stiftung Naturschutz im Norden des Riesewohld
- Anlage von Kleingewässern (durch die Stiftung Naturschutz) auf mehreren ungenutzten Grünlandflächen am westlichen Rand des Riesewohld

Teilgebiet 2:

- Entnahme von Nadelbäumen aus einem Eichenbestand
- Anlage von Kleingewässern auf einer extensiv beweideten Grünlandfläche

Ggf. können geringfügige weitere Abweichungen der für die einzelnen Biotoptypen in der Erst- und Zweitkartierung ermittelten Flächenangaben auf unterschiedliche fachliche Zuordnungen von Einzelflächen zu Biotoptypen der Standardliste Schleswig-Holstein durch den/die KartiererIn oder auf eine unterschiedliche Flächenabgrenzung aufgrund unterschiedlicher Kartengrundlagen beruhen. Auch die Abfolge der für eine

Fläche/ ein Polygon vergebenen Biotoptypen (bis zu maximal drei Biotoptypen z.B.: GIm/GMm/GFy) können zu Abweichungen führen, da bei der Auswertung lediglich der erstgenannte Biotoptyp auf der Ebene der Biotoptypen-Hauptgruppe berücksichtigt wird (zweistelliger Biotoptypen-Code, z.B. GI).

Tabelle 1: Gegenüberstellung der im GGB Riesewohld und angrenzende Flächen (1821-391) im Rahmen der Folgekartierung 2010 erfassten Biotoptypen, geordnet nach Biotoptypen-Untergruppen gemäß Standardliste der Biotoptypen in Schleswig-Holstein (LANU 2003) mit den Ergebnissen der Erstkartierung (TRIOPS 2006, LEGUAN 2006).

Biotoptypen-Code	Bezeichnung des Biotoptyps	Altkartierung (in ha)	Fläche 2010 (in ha)
AA	Acker	1,20	0,16
AB	Baumschule		0,83
FB	Bach	2,50	3,38
FG	Graben	0,84	0,50
FK	Kleingewässer	0,32	0,37
FQ	Quellbereich	0,06	0,01
FT	Tümpel	0,15	0,83
FW	Natürliche oder naturgeprägte Flachgewässer, Weiher	0,02	0,02
FX	Künstliche oder künstlich überprägte Stillgewässer	3,27	3,50
GF	Artenarmes Intensivgrünland		4,53
GI	Artenarmes Intensivgrünland	12,79	6,57
GM	Mesophiles Grünland frischer bis mäßig feuchter Standorte	5,56	11,91
GN	Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	1,58	1,41
HF	Feldhecke, ebenerdig	0,02	0,02
HG	Sonstige Gehölze und Gehölzstrukturen	0,91	0,72
HW	Knicks, Wallhecken	8,04	6,70
NP	Pioniervegetation (wechsel-)nasser Standorte	0,04	0,05
NR	Landröhrichte	0,23	0,25
NS	Niedermoore, Sümpfe	0,23	0,24
RH	(Halb-) Ruderale Gras- und Staudenflur	6,11	2,16
SA	Biotope der Abgrabungs- und Aufschüttungsflächen	0,20	
SB	Biotope der gemischten Bauflächen/Stadtgebiete	0,20	0,12
SV	Biotope der Verkehrsanlagen/Verkehrsflächen incl. Küstenschutz	7,99	7,25
WA	Auenwald und -gebüsch	20,22	11,57
WB	Bruchwald und -gebüsch	7,48	3,19
WE	Feucht- und Sumpfwälder der Quellbereiche und Bachauen sowie grundwasserbeeinflusste Standorte	61,08	68,86
WF	Sonstige flächenhaft nutzungsgeprägte Wälder	102,53	90,12
WG	Sonstige Gebüsche	1,36	0,54
WL	Bodensaure Wälder	115,82	145,15
WM	Mesophytische Buchenwälder	59,84	48,25
WO	Waldlichtungsflur	10,23	13,67
WP	Pionierwald	9,93	8,05
	Summe	440,77	440,94

6. Besondere Funde der Flora

Nachfolgend aufgeführte besondere Pflanzenarten und Pflanzenarten der Roten Liste Schleswig-Holsteins (MIERWALD & ROMAHN 2006) wurden im Gebiet zum Zeitpunkt der Kartierung nachgewiesen. Angabe der jeweiligen Gefährdungseinstufung: RL SH = Schleswig-Holstein: 1= Vom Aussterben bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet, V= Vorwarnliste

- Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*) RL V in SH
- Graue Segge (*Carex canescens*) RL V in SH
- Blaugrüne Segge (*Carex flacca*) RL V in SH
- Bleiche Segge (*Carex pallescens*) RL 3 in SH
- Grünliche Gelbsegge (*Carex viridula* ssp. *oedocarpa*) RL 3 in SH
- Wiesen-Schachtelhalm (*Equisetum pratense*) RL 3 in SH
- Eichenfarn (*Gymnocarpium dryopteris*) RL V in SH
- Tannen-Bärlapp (*Huperzia selago*) RL 1 in SH
- Wald-Hainsimse (*Luzula sylvatica*)
- Grünliche Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*) RL 3 in SH
- Stengellose Schlüsselblume (*Primula vulgaris*) RL 2 in SH
- Fuchssches Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii*) RL 3 in SH
- Wald-Simse (*Scirpus sylvaticus*) RL V in SH
- Buchenfarn (*Thelypteris phegopteris*) RL 3 in SH
- Winter-Linde (*Tilia cordata*)
- Berg-Ulme (*Ulmus glabra*) RL V in SH
- Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*) RL 3 in SH
- Kleiner Baldrian (*Valeriana dioica*) RL 2 in SH
- Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*) RL 3 in SH

7. Nutzung des Gebietes

Gegenüber der Erstkartierung ist von keinen bzw. von keinen wesentlichen Änderungen in der Nutzung des GGB auszugehen. Hinsichtlich ausführlicher, ggf. teilgebietsbezogener Informationen zur Nutzung wird auf die Beschreibungen des Textbeitrages der Erstkartierung verwiesen.

8. FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Gebietes

Eine tabellarische Übersicht der im GGB „Riesewohld“ (1821-391) vorkommenden FFH-Lebensraumtypen zusammengefasst nach Erhaltungszuständen, Repräsentativität und Gesamtwert nach Standarddatenbogen (MLUR 2009) und als Ergebnis der Kartierungen 2005/2006 (TRIOPS 2006, LEGUAN 2006) und 2010 (Folgekartierung) ist Tabelle 2 im Anhang beigelegt.

Für die einzelnen im GGB erfassten Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen erfolgt im Anschluss lediglich eine stichwortartige Beschreibung der für die Bewertung des Erhaltungszustandes maßgeblichen Hauptparameter (Arten, Struktur Beeinträchtigung). Hinsichtlich ausführlicher Beschreibungen wird auf die Datenbank „SHFFH – Erfassung von FFH-Lebensraumtypen in Schleswig-Holstein“ verwiesen, die Bestandteil des Monitoring-Projektes ist. Ggf. im Vergleich zur Erstkartierung vorhandene Änderungen des Erhaltungszustandes von FFH-Lebensraumtypen können auf der Anwendung der zwischenzeitlich vorliegenden „Schemata und Hinweise zur Bewertung des Erhaltungszustandes“ beruhen (LLUR bzw. LANU 05/2007).

Teilgebiet 1

Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)

- bodensaure Buchen- und Buchen-Eichenwälder mit überwiegend artenarmer und spärlicher Krautschicht
- überwiegend mittleres Bestandsalter mit in der Fläche geringem Anteil an Tot- und Altholz (stellenweise gehäuft auftretend)
- Beeinträchtigung durch forstwirtschaftliche Nutzung und Entnahme von Tot- und Altholz, die inzwischen auf Teilen der Fläche eingestellt wurde

Erhaltungszustand: C

Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme ... (Quercion robripetraeae oder Ilici-Fagenion) (9120)

- kleinflächiger Buchen-Eichenwald mit Stechpalme und dichter, typisch ausgebildeter Krautschicht
- überwiegend mittleres Bestandsalter mit wenig Totholz und ohne Biotopbäume
- Beeinträchtigung durch forstwirtschaftliche Nutzung und Entnahme von Tot- und Altholz, aktuell keine intensiven Beeinträchtigungen erkennbar

Erhaltungszustand B:

- kleinflächiger Buchen-Eichenwald mit Stechpalme und äußerst spärlicher, artenarmer Krautschicht
- überwiegend mittleres Bestandsalter ohne Totholz und Biotopbäume
- Beeinträchtigung durch forstwirtschaftliche Nutzung und Entnahme von Tot- und Altholz, aktuell keine intensiven Beeinträchtigungen erkennbar

Erhaltungszustand: C

Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*) (9130)

- Perlgras- und Waldmeister Buchenwälder mit typisch ausgebildeter mäßig artenreicher Krautschicht, teilweise im Komplex und mit Übergängen zu Hainbuchenwäldern
- überwiegend mittleres Bestandsalter mit in der Fläche geringem Anteil an Tot- und Altholz (stellenweise gehäuft auftretend)
- Beeinträchtigung durch forstwirtschaftliche Nutzung und Entnahme von Tot- und Altholz, die inzwischen auf Teilen der Fläche eingestellt wurde

Erhaltungszustand: B

- Perlgras- und Flattergras-Buchenwälder mit teilweise typischer, teilweise aber artenarmer und sehr spärlicher Krautschicht, Übergänge zu feuchten Eschenwäldern
- überwiegend mittleres Bestandsalter mit in der Fläche geringem Anteil an Tot- und Altholz (stellenweise gehäuft auftretend)
- Beeinträchtigung durch forstwirtschaftliche Nutzung und Entnahme von Tot- und Altholz, die inzwischen auf Teilen der Fläche eingestellt wurde

Erhaltungszustand: C

Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*) (9160)

- Hainbuchenwälder frischer Standorte mit artenreicher Baumschicht und typischer, artenreicher Krautschicht mit Vorkommen mehrerer gefährdeter Arten
- überwiegend mittleres Bestandsalter mit in der Fläche geringem Anteil an Tot- und Altholz
- Beeinträchtigung durch forstwirtschaftliche Nutzung und Entnahme von Tot- und Altholz, die inzwischen auf Teilen der Fläche eingestellt wurde

Erhaltungszustand: B

Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* (9190)

- Eichen- und Eichen-Birkenwälder mit meist dichter, typischer aber wenig artenreicher Krautschicht
- überwiegend mittleres Bestandsalter mit wenigen Altbäumen, lokal mit relativ hohem Anteil von Biotopbäumen und Totholz geringer Stärke
- nutzungsbedingtes Fehlen von Altholzbeständen, aktuell aber wenig genutzt

Erhaltungszustand: B

Moorwälder (91D0*)

- kleinflächiger Birkenmoorwald mit rudimentär Resten typischer Vegetation in Kraut- und Moosschicht
- Junger Baumbestand
- durch Entwässerung stark beeinträchtigt

Erhaltungszustand: C

Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, ... *Salicion albae*) (91E0*)

- Au- und Quellwälder mit Erle und Esche an Fließgewässern und in Quellbereichen und Bächen mit typischer, artenreicher Krautschicht, häufig mit Vorkommen mehrerer gefährdeter Arten
- überwiegend junge Bestände mit wenig Totholz und Altbäumen
- ein Bestand mit signifikantem Vorkommen von Altbäumen
- Fehlen von Tot- und Altholz durch Nutzung in der Vergangenheit, aktuell kaum nutzungsbedingte Beeinträchtigungen feststellbar

Erhaltungszustand: B

- kleinflächige, schmale bachbegleitende Auwälder mit relativ artenarmer Krautschicht (Bedingt durch geringe Ausdehnung)
- Baumschicht aus geringem bis mittlerem Baumholz, vereinzeltes Vorkommen von Totholz
- nutzungsbedingtes Fehlen von Alt- und Totholz, aktuell aber keine erheblichen nutzungsbedingten Beeinträchtigungen, kleinflächig Beeinträchtigung durch angrenzende Nadelholzbestände

Erhaltungszustand: C

- teilentwässerter, nur sehr kleinflächig noch quelliger oder sickerfeuchter Erlenwald mit Ansätzen lebensraumtypischer Vegetation

Übergangsbiotop

Teilgebiet 2

Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)

- bodensaure Buchen- und Buchen-Eichenwälder mit überwiegend artenarmer und spärlicher Krautschicht
- überwiegend mittleres Bestandsalter mit in der Fläche geringem Anteil an Tot- und Altholz
- Beeinträchtigung durch forstwirtschaftliche Nutzung und Entnahme von Tot- und Altholz, die inzwischen eingestellt wurde, Beeinträchtigung durch Entwässerungsgräben

Erhaltungszustand: C

Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) (9130)

- Perlgras- und Waldseggen- Buchenwald, teilweise eschenreich mit typischer, mäßig artenreicher Krautschicht
- mittleres Bestandsalter, keine Altbäume und Totholz
- Beeinträchtigung durch forstwirtschaftliche Nutzung und Entnahme von Tot- und Altholz, die inzwischen eingestellt wurde

Erhaltungszustand: B

Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur (9190)

- Eichen- und Eichen-Birkenwälder mit teilweise stark aufgelichteter Baumschicht und dichter, typischer, mäßig artenreicher Krautschicht
- nutzungsbedingt heterogenes Bestandsalter mit Vorkommen von starkem Baumholz, wenig Totholz
- extensive Beweidung innerhalb einer „Weidelandschaft“, Auflichtung der Baumschicht durch Einschlag, zukünftig bleibt eine forstwirtschaftliche Nutzung aus

Erhaltungszustand: B

Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, ... *Salicion albae*) (91E0*)

- quelliger Erlen- Eschen- Auwald mit geringem Anteil standortfremder Bäume und typischer, artenreicher Kraut- und Strauchschicht mit Vorkommen gefährdeter Arten
- geringes Bestandsalter, Totholz und Altbäume fehlen
- In der Vergangenheit Beeinträchtigung durch Einschlag und Anpflanzung standortfremder Baumarten, aktuell keine Nutzungsbedingten Beeinträchtigungen erkennbar

Erhaltungszustand: B

Abweichungen von Angaben im Standarddatenbogen (SDB)

Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*) (9160)

- in erheblich größerem Umfang als bei Erstkartierung erfasst

Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* (9190)

- nicht im SDB angegeben, bei Erst- und Folgekartierung in signifikantem Umfang erfasst

Moorwälder (91D0*)

- nicht im SDB aufgeführt, bei Erst- und Folgekartierung in geringem Umfang erfasst

Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, ... *Salicion albae*) (91E0*)

- in erheblich größerem Umfang als bei Erstkartierung und im SDB angegeben erfasst

9. Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Erhaltungsziele für das als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung benannte Gebiet DE-1821-391 "Riesewohld und angrenzende Flächen"

1. Erhaltungsgegenstand

Das Gebiet ist für die Erhaltung oder ggf. Wiederherstellung folgender Lebensraumtypen des Anhangs I und Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

a. von besonderer Bedeutung: (*: prioritärer Lebensraumtyp)

a. von besonderer Bedeutung:

9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)

9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)

9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]

91E0* Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

1166 Kammolch (*Triturus cristatus*)

2. Erhaltungsziele

2.1 Übergreifende Ziele

Erhalt eines alten strukturreichen Bauernbuchenwaldgebietes mit naturnahem bis natürlichem Charakter, insbesondere unbeeinflusster Wälder und fließender Übergänge von gebüschreichen Waldrändern über Staudenfluren, ungestörter Quellbereiche, Quellbäche und Magergrasfluren. Zu erhalten sind auch die Laichgewässer des Kammolches, insbesondere die der extensiven Teichanlagen Quellental und Hollenborn, sowie die Landlebensräume der Kammolch-Gesamtpopulation und die Wanderkorridore einschließlich der landwirtschaftlich extensiv genutzten Flächen.

2.2 Ziele für Lebensraumtypen von besonderer Bedeutung:

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes der unter 1. genannten Lebensraumtypen und Arten. Hierzu sind insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)

Erhaltung

- regelmäßig gepflegter/genutzter Pfeifengraswiesen typischer Standorte,

9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)

9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)

9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (Carpinion betuli)

91E0* Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)

Erhaltung

- naturnaher Buchenwälder, Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder sowie Weiden-, Eschen- und Erlenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet,
- natürlicher standortheimischer Baum- und Strauchartenzusammensetzung,
- eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz,
- der bekannten Höhlenbäume,
- der Sonderstandorte und Randstrukturen z.B. Findlinge, Bachschluchten, feuchte und nasse Senken, Steilhänge, typische Biotopkomplexe sowie der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen und -funktionen,
- weitgehend ungestörter Kontaktlebensräume wie z.B. Brüche, Kleingewässer der weitgehend natürlichen Bodenstruktur,
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen (9160, 91E0),
- der weitgehend natürlichen lebensraumtypischen hydrologischen Bedingungen (insbesondere Wasserstand, Basengehalt) (9160),
- der weitgehend natürlichen Bodenstruktur (9160, 91E0),
- der charakteristischen Bodenvegetation (91E0).

1166 Kammmolch (*Triturus cristatus*)

Erhaltung

- von fischfreien, ausreichend besonnten und über 0,5 m tiefen Stillgewässern mit strukturreichen Uferzonen in Wald- und Offenlandbereichen,
- einer hohen Wasserqualität der Reproduktionsgewässer,
- von geeigneten Winterquartieren im Umfeld der Reproduktionsgewässer, insbesondere natürliche Bodenstrukturen, strukturreiche Gehölzlebensräume,
- geeigneter Sommerlebensräume (natürliche Bodenstrukturen, Brachflächen, Gehölze u.ä.),
- von durchgängigen Wanderkorridoren zwischen den Teillebensräumen,
- geeigneter Sommerlebensräume wie extensiv genutztem Grünland, Brachflächen, Gehölzen u.ä.,
- bestehender Populationen.

Erhaltungsziele für bisher nicht im Standard-Datenbogen aufgeführte Lebensraumtypen

- Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* (9190)
 - Erhaltung naturnaher Eichenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet
 - Erhaltung natürlicher standortheimischer Baum- und Strauchartenzusammensetzung
 - Erhaltung eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz
 - Erhaltung regionaltypischer Ausprägungen (Kratts)
 - Erhaltung der bekannten Höhlenbäume
 - Erhaltung der Sonderstandorten (z.B. Findlinge, Bachschluchten, Steilhänge, Dünen)
 - sowie der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen und -funktionen
 - Erhaltung der weitgehend natürlichen Bodenstruktur
 - Erhaltung eingestreuter Flächen z.B. mit Vegetation der Heiden, Trockenrasen

- Moorwälder (91D0*)
 - Erhaltung naturnaher Birken- und Kiefernmoorwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet
 - Erhaltung natürlicher standortheimischer Baum- und Strauchartenzusammensetzung
 - Erhaltung eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz
 - Erhaltung der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen,
 - Erhaltung des weitgehend ungestörten Wasserhaushaltes mit hohem Grundwasserspiegel und Nährstoffarmut
 - Erhaltung der natürlichen Bodenstruktur und der charakteristischen Bodenvegetation mit einem hohen Anteil von Torfmoosen
 - Erhaltung der oligotropher Nährstoffverhältnisse
 - Erhaltung standorttypischer Kontaktbiotope

10. Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Zum Zeitpunkt der Zweitkartierung waren folgende Beeinträchtigungen erkennbar:

- die teilweise großflächigen Nadelholzbestände stellen Beeinträchtigungen für die Waldlebensraumtypen des Gebietes dar
- in aktuell genutzten Laubwaldbeständen treten nutzungsbedingte Beeinträchtigungen wie Entnahme von Altbäumen und Beeinträchtigung der Krautschicht und des Bodens durch Befahren auf

11. Maßnahmen zur Erreichung der Erhaltungs- und Entwicklungsziele

- zur Verminderung des Anteils standortfremder Nadelforsten sollten diese Bestände soweit möglich in naturnahe Waldgesellschaften umgebaut werden
- zur langfristigen Erhöhung der Strukturvielfalt und der Erhöhung des Anteils an Tot- und Altholz sollten die im Eigentum der Stiftung Naturschutz befindlichen Waldflächen weiterhin ungenutzt bleiben

12. Literatur

HEYDEMANN, B., 1997: Neuer Biologischer Atlas. Ökologie für Schleswig-Holstein und Hamburg.- Wachholtz Verlag Neumünster, 591 S..

LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (LANU), 2003: Standardliste der Biotoptypen in Schleswig-Holstein (2. Fassung, Stand: Mai 2003. Flintbek).

LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (LANU), 2007: Steckbriefe und Kartierhinweise für FFH-Lebensraumtypen (1. Fassung, Mai 2007, Flintbek).

LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (LANU), 2007: Schemata und Hinweise zur Bewertung des Erhaltungszustands von FFH-Lebensraumtypen (Entwurf, April 2007), Flintbek.

LEGUAN GmbH, 2006: Textbeitrag zum FFH-Gebiet Kammolchgebiet Riesewohld (1821-303) - Im Rahmen der naturschutzfachlichen Grundlagenerfassung in Natura 2000-Gebieten in Schleswig-Holstein. Hamburg.

MIERWALD, U. und ROMAHN, K., 2006: Die Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins. Rote Liste. Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek. 122S.

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME (MLUR), 2010a: Erhaltungsziele für das als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung benannte Gebiet „Riesewohld und angrenzende Flächen“ (1821-391). Stand 2010.

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME (MLUR), 2010b: Standarddatenbogen für das als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung benannte Gebiet „Riesewohld und angrenzende Flächen“ (1821-391). Stand 2010.

TRIOPS - Ökologie & Landschaftsplanung GmbH (TRIOPS), 2006. Riesewohld (1821-301) in: FFH-Monitoringprogramm in Schleswig-Holstein (2005). Göttingen.

13. Anhang

- s. Folgeseite -

Tabelle 2: Gegenüberstellung der 2010 kartierten FFH-Lebensraumtypen mit den Angaben des Standarddatenbogens (MLUR 2010b) und den Ergebnissen der Erstkartierung (LEGUAN 2006, TRIOPS 2006)

1821-391		Angaben Standarddatenbogen (Stand 1999-2005)					Kartierung 2005		Kartierung 2010	
Code FFH	Riesewohld und angrenzende Flächen	Fläche [ha]	Fläche [%]	Erhaltungszustand	Repräsentativität Land	Gesamtwert Land	Fläche [ha]	Erhaltungszustand	Fläche [ha]	Erhaltungszustand
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	148	34,02%	B	A	B	84,72	B		
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)						0,2	C	140,4	C
9120	Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und Eibe						1,7	B	0,75	B
9120	Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und Eibe								0,9	C
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	68	15,63%	B	A	B	34,76	B	18,52	B
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)								33,24	C
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]	110	25,29%	B	A	B	14,55	B	46,87	B
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur						26,89	B	27,42	B
91D0	Moorwälder						0,16	C	0,18	C
91E0	Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	1	0,23%	B	A	A	7,8	B	18,55	B
91E0	Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)						0,18	C	4,86	C
Gesamtfläche kartierter Lebensraumtypen (ha):							170,96		291,69	

1821-391		Angaben Standarddatenbogen (Stand 03/2009)					Kartierung 2005		Kartierung 2010	
Code FFH	Riesewohld und angrenzende Flächen	Fläche [ha]	Fläche [%]	Erhaltung- zustand	Repräsen- tativität Land	Gesamt- wert Land	Fläche [ha]	Erhaltung- zustand	Fläche [ha]	Erhaltung- zustand
Übergangs- biotop 91E0	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)	-	-	-	-	-	-	-	0,7	*)
Kontakt biotop		-	-	-	-	-	-	-	4,1	*)
Gesamtfläche kartierter Übergangs- und Kontaktbiotope (ha):							-		4,8	

*) Kontakt- und Übergangsbiotope werden hinsichtlich des Erhaltungszustandes nicht bewertet